Leistungskonzept im Fach Englisch

Bereiche, Inhalte und Kompetenzerwartungen

Die Entwicklung der für das Fach Englisch angestrebten Kompetenzen erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse und Inhalte, die den folgenden untereinander vernetzten Bereichen zugeordnet werden können. Bei der Planung und Durchführung des Unterrichts wirken die Bereiche in der Gestaltung komplexer Lernsituationen integrativ zusammen.

Bereiche

- Funktionale kommunikative Kompetenz
- Verfügen über sprachliche Mittel
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Text- und Medienkompetenz
- Sprachlernkompetenz
- Sprachbewusstheit

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hörsehverstehen
- Leseverstehen
- Sprechen: an Gesprächen teilnehmen
- Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
- Schreiben
- Sprachmittlung

Verfügen über sprachliche Mittel

- Wortschatz
- Grammatik
- Aussprache und Intonation
- Orthografie

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

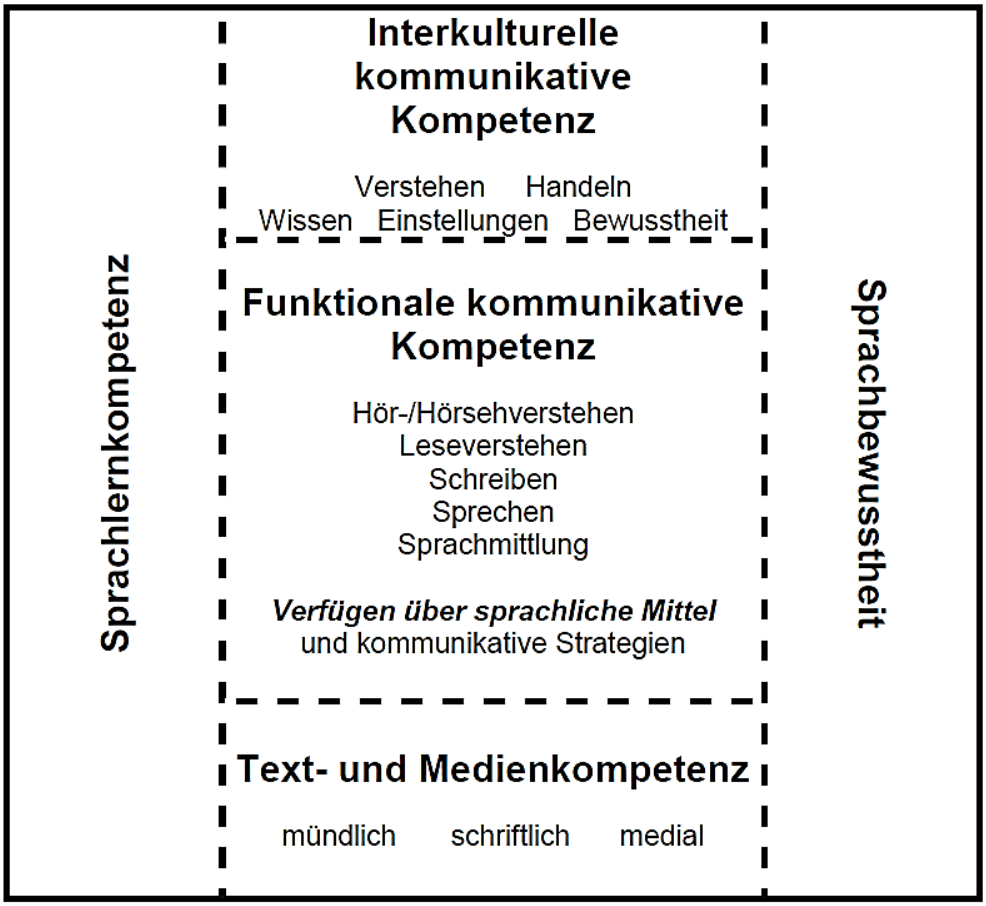
- Soziokulturelles Orientierungswissen
- Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit
- Interkulturelles Verstehen und Handeln

Text- und Medienkompetenz

Sprachlernkompetenz

Sprachbewusstheit

Das folgende Schaubild verdeutlicht das Zusammenspiel der oben beschriebenen Kompetenzbereiche, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Kommunikationssituation in unterschiedlicher Akzentuierung zusammenwirken.



Quelle: *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife*, hrsg. von IQB (Berlin 2012) bzw. *Kernlehrplan S II – Englisch* (NRW, 2014), S. 18

Leistungsbeurteilung im Fach Englisch

Grundlage der Leistungsbeurteilung sind alle von den Schüler/innen erbrachten Leistungen, die sich auf alle Bereiche des Faches beziehen:

- mündliche Leistungen
- schriftliche Leistungen
- praktische Leistungen
- Anstrengungen und Lernfortschritte
- auch in Gruppen erbrachte Leistungen
- Leistungen mit digitalen Medien

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Fachs Englisch (S. Richtlinien und Lehrpläne S. 44 ff.) hat die Lehrerkonferenz folgende Bewertungskriterien festgelegt.

- beteiligt sich interessiert und aktiv
- kennt den erarbeiteten Wortschatz
- versteht wesentliche Inhalte des Gesprochenen
- fungiert als Sprachmittler
- verständigt sich über vertraute Themen mit bekannten Redemitteln

- spricht geübte Wörter und Redewendungen korrekt aus
- versteht lesend Wörter und Sätze
- schreibt Sätze und Texte korrekt ab
- erstellt mit Vorlagen und vorgegebenem Wortmaterial einfache analoge und digitale Kurztexte
- ist offen für interkulturelles Lernen

Der kommunikativen Leistung der Aussagen wird größeres Gewicht beigemessen als der Korrektheit (fluency before accuracy).

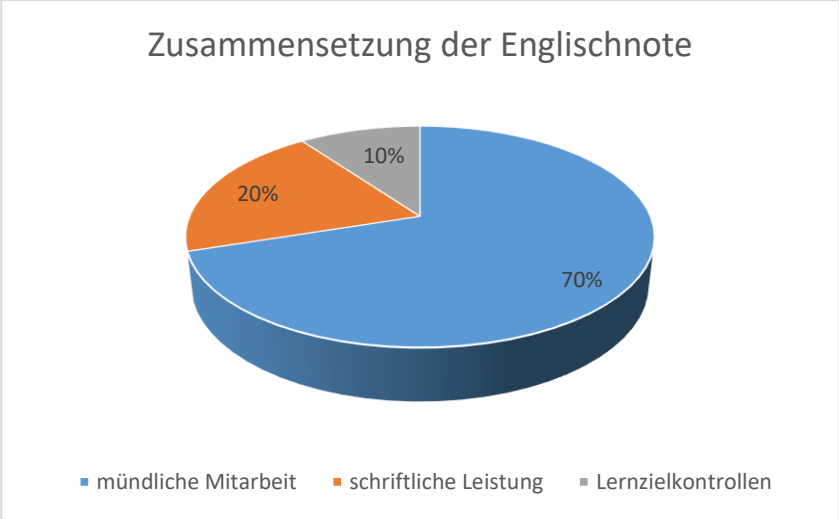
Die Orthografie fließt nicht in die Leistungsbewertung ein.

Eine isolierte Leistungsfeststellung durch Vokabeltests, Grammatikaufgaben und Diktate ist nicht zulässig.

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen. Es werden zwei bis drei schriftliche Überprüfungen im Halbjahr geschrieben. Dabei können inhaltlich mehrere Units zusammengefasst werden.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Leistungen erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler/innen. Bei der Bewertung werden die Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge berücksichtigt.

Prozentuale Gewichtung der Teilleistungsbereiche